

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

reichs und Böhmens zu blutigem Kampfe. Die Böhmen drangen über Freystadt bis Hellmonsöb und Ottensheim vor, und verheerten weit und breit das Land. Der Landeshauptmann, Eberhard von Wallsee, lieferte ihnen bei Hellmonsöb und bei Freystadt ein Treffen, worauf sie den Rückzug antraten. In den Hussitenkriegen litt auch der Mühlkreis wiederholt von feindlichen Einfällen. Von 1423 — 1433 wurden Klamm, Wartberg, Pregarten, Reinbach, Waldhausen, Baumgartenberg, Leonfelden, Rohrbach, Haslach, Schlögl, Sarleinsbach, u. s. w. zerstört. Auch in den folgenden Kriegen mit Böhmen ward das Mühlviertel allezeit mehr oder minder ins Mitleiden gezogen. Auch in den Fehden zwischen Kaiser Friedrich IV. und Mathias Corvinus ward Brand und Zerstörung in diese friedlichen Gefilde getragen. Nach der Schlacht von Mohacz besorgte man das Vordringen der Türken nach Deutschland. In allen Kreisen des Landes bestimmte man für diesen Fall Zufluchtsorte für Weiber und Kinder. Im Mühlkreise benannte man als solche: Linz, Neuhaus, Pübrnstein, Leonfelden, Kreuzen und Freystadt. 1529 und 1532 wurden die Schlösser Struden und Sarmingstein mit starken Besatzungen gegen die Türkengefahr belegt. Auch 1594 traf man Vorkehrungen. Die Reformation hatte sich, so wie in ganz Oberösterreich, auch im Mühlkreise schnell verbreitet. Schon 1595 kam es darüber zu öffentlichen Tumulten. Bei dem unseligen Bruderzwiste zwischen Kaiser Rudolph II. und König Mathias litt der Mühlkreis sehr durch das sogenannte Passauervolk. Es kam förmlich zum Kriege zwischen dem Landvolke und diesen Söldnern, welche argen Unfug trieben, und endlich am 30. Jänner 1611 das Land verließen. 1624 herrschte die Pest und raffte viele Menschen weg. Am 8. October 1624 war das kaiserliche Patent erschienen, daß sich alle Protestanten binnen 6 Wochen in Linz stellen, und wenn sie nicht zum katholischen Bekenntnisse rückkehren wollten, das Land verlassen sollten. 1526 brach der Bauernaufstand aus. Beim Miniwirthe Jakob Zeller bei St. Agatha im Hausruckkreise hatten sich die Bauern verschworen und Stephan Fädinger zu ihrem Anführer erwählt. Am 17. Mai erhob sich der Aufstand. Schon am 18. stand das ganze Landvolk des Mühlkreises unter Waffen. Der Verlauf dieses unseligen Aufstandes ist bekannt. Fädinger erhielt bei der Belagerung von Linz die Todeswunde. Die Generale Herberzdorf und Pappenheim trieben nach blutigen Gefechten die Empörer zu Paaren, die Häufelführer bluteten auf dem Schaffot. Aber der Kampf kostete an 25,000 streitbaren Männern das Leben und der Schade, den Oberösterreich durch diese Empörung in sieben Monaten litt, war sehr bedeutend und noch lange fühlbar. Noch 1636 wurden ähnliche Zuckungen im Mühlviertel kund, aber diese Unruhen waren schnell gestillt. Ihr Urheber, der Fanatiker Martin Laimbauer ward in Linz hingerichtet. In den letzten